

Frau  
Bezirksausschussvorsitzende  
Anna Hanusch  
Geschäftsstelle BA 9

Ehrenbreitsteiner Str. 28 a  
80993 München

München, 08. Feb. 2021

## **Antrag**

### **Zentrale Stelle „Kundendialog“ für Fragen zu Abfall und Reinigung**

#### **Der Bezirksausschuss möge beschließen:**

Die Stadtverwaltung wird gebeten eine zentrale Stelle – erreichbar per Telefon und email – einzurichten, an die sich Bürgerinnen und Bürger wenden können in allen Fragen rund um Abfallbeseitigung, Wertstoffcontainer, Wertstoffhöfe und Straßenreinigung.

Diese Stelle kann Standardanfragen in eigener Kompetenz beantworten. Andere Fragen leitet sie an die zuständige Stelle in der Verwaltung bzw. an das jeweilige zuständige beauftragte Unternehmen weiter, sorgt für eine zeitnahe Auskunft und kümmert sich so weit irgend möglich um eine Erledigung.

#### **Begründung:**

Derzeit sind die Zuständigkeiten rund um Reinigung, Abfall und Wertstoffsammlung in einer Weise verteilt, dass sie für normale Bürger\*innen nahezu undurchschaubar sind. So wurde schon in den neunziger Jahren die Zuständigkeit für die Erfassung von Verpackungen von der Landeshauptstadt auf die sog. „Dualen Systeme“ übertragen. Die Dualen Systeme wiederum haben mit den Aufgaben Betrieb und Sauberhaltung in München an die Subunternehmen Remondis GmbH & Co KG und Wittmann Entsorgungswirtschaft GmbH beauftragt. Die häuslichen Papier-, Kompost- und Restmüll-Tonnen hingegen werden direkt vom städtischen AWM Abfallwirtschaftsbetrieb (Kommunalreferat) geleert, die Reinigung der öffentlichen Wege und Straßen wiederum obliegt der Straßenreinigung im Baureferat.

In einer Antwort der Kommunalreferentin vom 26.02.2020 auf die Stadtratsanfrage der FDP vom 02.12.2019 wurde der AWM in sehr bezeichnender Weise zitiert: „In einem gemeinsamen Gespräch zwischen AWM und den Entsorgungsfirmen Remondis und Wittmann wurden am 16.01.2020 einige gemeinsame Maßnahmen festgelegt, die den Beteiligten geeignet erscheinen, die Situation an den Wertstoffinseln, insbesondere im Hinblick auf die Verschmutzung zu verbessern.“ Und weiter: „AWM steht grundsätzlich in sehr engem Kontakt mit den Betreiberfirmen und leitet eingehende Beschwerden... umgehend an diese weiter mit der Bitte um sofortige Abhilfe. Die Betreiberfirmen selbst informieren unmittelbar die von ihnen beauftragten Reinigungsfirmen und bitten um unverzügliche Reinigung...“

Den BA erreichen regelmäßig Anfragen und Beschwerden von Bürger\*innen, die über

fehlende Standorte, zu geringe Leerungsfrequenzen oder – und vor allem – Verschmutzungen klagen. So müssen die Bürger bzw. der BA per Weiterleitung Standortvorschläge an die Betreiberfirmen richten, diese k ö n n e n dann, wenn es ihnen zweckmäßig, d.h. profitabel erscheint, beim KVR einen entsprechenden Antrag auf „Sondernutzung“ stellen. Der AWM hat sogar auf dieser Basis eine interaktive Standortkarte herausgegeben.

In diesem Konvolut aus Kommune (AWM oder Baureferat, interaktive Standortkarte u.a.), Duale Systeme GmbH, deren Subunternehmen und Sub-Subunternehmen kann sich niemand zurecht finden – noch dazu, wenn es dabei jeweils nur um „Gesprächsrunden“, um dort vorgebrachte Bitten und unverbindliche – weil nicht sanktionsbewehrte – Zusagen geht.

Langfristig muss es den Kommunen wieder ermöglicht werden - durch entsprechende Rahmenverordnungen auf Bundesebene - diese Fragen in eigener Verantwortung und mit eigenen Betrieben in die Hand nehmen zu können. Bis zu einer – demnächst offensichtlich wieder anstehenden – Neuausrichtung des gesamten Abfall- und Kreislaufwirtschafts-systems sollte die Landeshauptstadt wenigstens ihren Bürger\*innen gegenüber für einfache und klare Prozeduren, sprich Ansprechpartner sorgen.

**Lili Schlumberger-Dogu (DIE LINKE.)**  
Bezirksausschuss-Mitglied

**Jürgen Lohmüller (DIE LINKE.)**  
Bezirksausschuss-Mitglied